

STANDPUNKT DES FORUM NATÜRLICHES MINERALWASSER**Zehn Gründe, die für Mineralwasser statt Wassersprudler sprechen**

Warum Mineralwasser im direkten Vergleich klar gegenüber dem Wassersprudler gewinnt: Von der Reinheit über Mineralisierung und Kohlensäuregehalt bis zur Hygiene – das Forum Natürliches Mineralwasser klärt auf.

Wassersprudler liegen im Trend. Doch Leitungswasser ist nicht Mineralwasser – und streng genommen lassen sich die beiden Wässer gar nicht vergleichen. Denn Mineralwasser ist ursprünglich rein und enthält von Natur aus wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente. Im Gegensatz dazu muss Trinkwasser für den Wassersprudler in Österreich nach Bedarf aufbereitet und desinfiziert werden.

1. Ursprung und Reinheit

Natürliches Mineralwasser hat seinen Ursprung in unterirdischen, vor jeder Verunreinigung geschützten Wasservorkommen und zeichnet sich durch seine ursprüngliche Reinheit aus. Das bedeutet: Als Naturschatz ist es rein, ohne behandelt worden zu sein (siehe Mineralwasser- und Quellwasserverordnung). Das kostbare Wasser wird direkt am Quellort in die Flaschen für die Endverbraucherinnen und Endverbraucher abgefüllt und so auch vor nachträglicher Verunreinigung oder Verfälschung geschützt. Dadurch ist die ursprüngliche Reinheit des Mineralwassers bis zum Konsum garantiert.

Das Leitungswasser für den Wassersprudler stammt in Österreich hingegen aus Grundwasser und – wenn erforderlich – auch aus Oberflächenwasser und Niederschlagswasser. Es muss je nach lokalen Gegebenheiten in physikalischer und chemischer Hinsicht aufbereitet und mitunter desinfiziert werden. In Österreich sind folgende Desinfektionsverfahren zulässig: Chlorung, Behandlung mit Chlordioxid oder Ozon und UV-Strahlung (siehe Österreichisches Lebensmittelbuch, Codexkapitel B 1 Trinkwasser). Das Inverkehrbringen von Trinkwasser wird im Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) sowie in der Trinkwasserverordnung (TWV) näher geregelt.



An der Quelle: Natürliches Mineralwasser stammt aus unterirdischen, streng geschützten Wasservorkommen. Foto: Art Tim / Shutterstock

2. Mineralisierung

Mineralwasser verfügt über einen natürlichen Gehalt an wertvollen Mineralstoffen und Spurenelementen. Dadurch hat es bestimmte ernährungsphysiologische Wirkungen. Laut Verordnung ist ein geringer Mineralstoffgehalt mit 500 Milligramm pro Liter (mg/l) und ein hoher Mineralstoffgehalt mit mehr als 1.500 mg/l definiert. Über den Gehalt und die Menge der enthaltenen Mineralstoffe und Spurenelemente informiert das Etikett der Mineralwasserflasche.

Beim Wassersprudler ist das anders: Ob und wie viele Mineralstoffe das Leitungswasser überhaupt enthält, unterscheidet sich je nach Wohnort und lokalem Bezug. Im Gegensatz zum Mineralwasser, bei dem die Mineralisierung am Etikett steht, muss diese für Trinkwasser erst beim Wasserversorger erfragt werden. Dazu kommt: Beim Trinkwasser ist kein Mineralstoffgehalt vorgegeben.

3. Zusammensetzung und Qualität

Beim Mineralwasser können sich die Konsumentinnen und Konsumenten stets auf die gleichbleibend hohe Qualität und den einzigartigen Geschmack verlassen. Denn natürliches Mineralwasser hat eine charakteristische Zusammensetzung: Die wesentlichen Merkmale müssen innerhalb natürlicher Schwankungen konstant bleiben. Das ist in der Mineralwasser- und Quellwasserverordnung geregelt.

Beim gesprudelten Leitungswasser hängt die Qualität hingegen vom Wohnort ab. Österreich

gehört zu den Ländern, die ausreichend mit Trinkwasser versorgt sind. Trinkwasser ist aber nicht im gesamten Bundesgebiet von gleicher Qualität (siehe Trinkwasserverordnung). Für die Unterschiede sind vor allem die Güte des Grundwassers sowie die vorgenommenen Behandlungen verantwortlich. Auch im Geschmack schlagen sich die Unterschiede nieder. Ein Beispiel: Für viele Menschen ist sehr kalkhaltiges Leitungswasser gewöhnungsbedürftig.

4. Produktsicherheit

Natürliches Mineralwasser ist streng geschützt. Als einziges Lebensmittel in Österreich muss es vom Gesundheitsministerium amtlich anerkannt werden (siehe Mineralwasser- und Quellwasserverordnung). Erst dann darf es in Verkehr kommen. Auch danach wird das Mineralwasser regelmäßig kontrolliert. Vorgeschrieben sind vier laufende Kontrollen pro Jahr, eine erweiterte Kontrolle pro Jahr und eine Vollkontrolle alle zehn Jahre (siehe Österreichisches Lebensmittelbuch, Codexkapitel B 17 Abgefüllte Wässer). Darüber hinausgehende, erforderliche regelmäßige Kontrollen werden durch Eigenkontrollen der Unternehmen abgedeckt.

Um die Eignung von Leitungswasser zur Verwendung als Trinkwasser sicherzustellen, sind nur regelmäßige Probenahmen vorgesehen (siehe Mindestanforderungen an die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch gemäß Anhang I der Trinkwasserverordnung). Die Frequenz der Probenentnahmen pro Jahr wird für jede Wasserversorgungsanlage individuell festgelegt (siehe Österreichisches Lebensmittelbuch, Codexkapitel B 1 Trinkwasser). Insbesondere der Lokalaugenschein soll vollständig einmal jährlich durchgeführt werden.

5. Hygiene

Natürliches Mineralwasser ist ursprünglich rein. Es wird direkt an der Quelle in Flaschen für den Letztverbrauch abgefüllt und verschlossen. Somit ist das Mineralwasser vor Verunreinigungen optimal geschützt. Die Reinigungs- und Abfüllanlagen müssen außerdem höchste hygienische Anforderungen erfüllen.

Anders sieht es beim gesprudelten Wasser aus. Die Sprudelflaschen und die Düsen von Wassersprudlern können ohne regelmäßige Reinigung zur Brutstätte für Keime werden. Geschmackszusätze mit viel Eiweiß oder Stärke können die Bildung von Keimen zusätzlich begünstigen.

Ebenso können alte oder defekte Leitungen, Armaturen oder Wasserboiler das Leitungswasser verunreinigen. Bei Schwermetallen wie Blei kann sich das auch auf die Gesundheit auswirken. Ein hoher Säuregehalt des Trinkwassers kann die Korrosion von Leitungen fördern und zur Abgabe von Schwermetallen beitragen.



Zu beachten: Wassersprudler beinhalten die Gefahr von Keimbildung. Foto: Alex / Adobe Stock

6. Kohlensäure

Natürliches Mineralwasser kann wesentlich mehr (natürliche) Kohlensäure enthalten als Leitungswasser aus dem Wassersprudler. Ein spritziges Mineralwasser hat etwa sechs (mitunter sogar acht Gramm) Kohlensäure pro Liter. Im Glas und in der geöffneten Flasche bleibt die Kohlensäure beim Mineralwasser zudem länger erhalten als beim Wasser aus dem Sprudler. Der Grund: Die Aufnahme und Bindung der Kohlensäure ist wesentlich besser. Bei Bedarf kann dem natürlichen Mineralwasser Kohlensäure, also CO₂, beigefügt werden. Es handelt sich dabei um den einzigen Stoff, der natürlichem Mineralwasser von Gesetzes wegen zugesetzt werden darf (siehe Mineralwasser- und Quellwasserverordnung).

Beim aufgesprudelten Leitungswasser entsteht der Kohlensäuregehalt ausschließlich durch den Zusatz von CO₂. Maximal lassen sich so etwa vier Gramm Kohlensäure pro Liter erzielen – das entspricht einem „Medium“-Mineralwasser. Die Kohlensäure ist weniger gut gebunden, wodurch der spritzige Geschmack verloren geht.

7. Verpackung

Mineralwasserflaschen bestehen entweder aus Glas oder aus PET. Der Großteil der Mineralwasserflaschen aus PET wird in Österreich recycelt (siehe PET to PET). Glas- und PET-Mehrwegsysteme sind ein wichtiger Bestandteil im Mineralwasserbereich und tragen wesentlich zur Mehrwegquote bei (mehr: Ökobilanz von Mineralwasserflaschen).

Beim Wassersprudler kommen Kunststoffflaschen zum Einsatz. Die Sprudelflaschen müssen häufig gereinigt werden. Das macht sie im Laufe der Nutzung spröde, wodurch sie

nicht lange haltbar sind. Zudem müssen die CO₂-Zylinder regelmäßig nachgekauft und entsorgt werden.

8. Kosten

Bei natürlichem Mineralwasser fallen ausschließlich die Kosten für den Kauf pro Flasche an. Mit den Anschaffungskosten ist der gesamte Aufwand abgedeckt.

Beim Wassersprudler kommen zu den Kosten für das Gerät laufende Kosten für Zylinder, Flaschen und Reinigungsmitteln dazu. Damit sich ein Wassersprudler ökologisch und finanziell rechnet, ist er regelmäßig einzusetzen. Berechnungen kommen auf mehr als einen Liter pro Tag über fünf Jahre. Die Kosten für einen Liter selbst aufgesprudeltes Leitungswasser übersteigen oft die Preise für die meisten Mineralwässer im Supermarkt (teilweise um über 40 Prozent – siehe deutsche Stiftung Warentest 7/2019).

9. Information

Das Etikett von Mineralwasserflaschen informiert transparent über die wichtigsten Inhaltsstoffe, etwa die enthaltenen Mineralstoffe und Spurenelemente sowie deren Menge (Auszug aus der Vollanalyse). Auch sind Informationen zum Quellort, zur Eignung für die Zubereitung von Säuglingsnahrung und zur Lagerung ersichtlich (mehr: [Mineralwasser-Etikett](#)).

Die Qualität des gesprudelten Leitungswassers hängt vom Wohnort ab. Informationen über die Qualität des Trink- beziehungsweise Leitungswassers müssen selbständig beim lokalen Wasserversorger eingeholt werden. Dieser ist verpflichtet, die Abnehmer einmal jährlich in geeigneter Weise zu informieren (gemäß [Trinkwasserverordnung](#)).

10. Aufwand

Die Mineralwasserflaschen müssen vom Einkaufsort nach Hause transportiert werden. Anschließend sind sie beispielsweise in der Gelben Tonne zu entsorgen oder bei Mehrwegflaschen zurückzugeben. Darüber hinaus fällt kein Aufwand für die Konsumentinnen und Konsumenten an.

Als Argument für den Wassersprudler wird vielfach genannt, dass der Einkauf von Mineralwasserflaschen wegfällt. Doch die CO₂-Zylinder sind ebenso wie die Kunststoffflaschen für das Wasser regelmäßig nachzukaufen und auch zu entsorgen. Dazu kommt der laufende Reinigungsaufwand.

Auf einen Blick: Natürliches Mineralwasser versus Wassersprudler

Natürliches Mineralwasser	Trinkwasser aus dem Wassersprudler
1) Ursprung und Reinheit	
<ul style="list-style-type: none"> - Mineralwasser stammt aus natürlichen Wasservorkommen tief in der Erde und ist vor Umweltbelastungen geschützt - Die regionale Herkunft des Mineralwassers ist auf dem Etikett angegeben (Quellort). - Mineralwasser ist ursprünglich rein – von der Quelle bis zum Öffnen der Flasche. Es ist ein Naturprodukt, das eine konstante Zusammensetzung und Mineralisierung aufweisen muss und nicht behandelt werden darf. Bevor natürliches Mineralwasser in Verkehr gebracht werden darf, muss es vom Gesundheitsministerium anerkannt werden. - Laufende Kontrollen sind vorgeschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitungswasser stammt in Österreich in der Regel aus Grundwasser (Der Ursprung ist unterschiedlich je nach Wasserversorger am Wohnort). - Leitungswasser wird nach Bedarf aufbereitet und desinfiziert (zum Beispiel mit Chlor), zumeist um dessen Eignung als Trinkwasser zu erreichen. - Bei Leitungswasser ist eine Verunreinigung durch alte oder defekte Leitungen, Armaturen oder Wasserboiler möglich. - Sprudelflaschen und Düsen von Wassersprudlern müssen laufend gereinigt werden. - Laufende Kontrollen sind vorgeschrieben.
2) Mineralisierung	
<ul style="list-style-type: none"> - Mineralwasser hat einen natürlichen Gehalt an Mineralstoffen und Spurenelementen. - Natürliches Mineralwasser hat bestimmte ernährungsphysiologische Wirkungen. - Auf dem Etikett findet sich die Information über Mineralstoffe und Spurenelemente sowie deren Menge (Auszug aus der Vollanalyse). 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitungswasser hat oft wenig Mineralstoffe. - Die Zusammensetzung von Leitungswasser unterscheidet sich je nach Wohnort und lokalem Trinkwasserbezug. Sie ist beim Wasserversorger zu erfragen. - Beim Leitungswasser gibt es keinen vorgegebenen Mineralstoffgehalt.
3) Zusammensetzung und Qualität	
<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Mineralwässer haben eine charakteristische Zusammensetzung (siehe Etikett). 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitungswässer haben eine unterschiedliche Zusammensetzung und Qualität (je nach Wasserversorger am Wohnort).

<ul style="list-style-type: none"> - Die wesentlichen Merkmale müssen innerhalb natürlicher Schwankungen konstant bleiben. - Es gibt rund 30 natürliche Mineralwässer aus Österreich mit unverwechselbarem Geschmack und individueller Zusammensetzung an Mineralstoffen und Spurenelementen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammensetzung muss beim lokalen Wasserversorger erfragt werden.
4) Produktsicherheit	
<ul style="list-style-type: none"> - Natürliches Mineralwasser ist eines der am strengsten reglementierten Lebensmittel in Österreich und der EU. - Gewinnung, Abfüllung, Voraussetzungen, Verfahren, Anerkennung, Kriterien und Kennzeichnung sind streng geregelt (siehe <u>Mineralwasser- und Quellwasserverordnung</u>). - Natürliches Mineralwasser wird durch das Gesundheitsministerium amtlich anerkannt (als einziges Lebensmittel in Österreich). - Natürliches Mineralwasser wird laufend kontrolliert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Sicherstellung der Eignung als Wasser für den menschlichen Gebrauch sind bei Trinkwasser regelmäßige Probenahmen vorgesehen. - Die Frequenz der Probennahmen pro Jahr ist für jede Wasserversorgungsanlage individuell festzulegen.
5) Hygiene	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Abfüllung des Mineralwassers erfolgt direkt am Quellort in Flaschen für den Letztverbrauch. - Der Verschluss schützt vor nachträglicher Veränderung und Verunreinigung. - Die Reinigungs- und Abfüllanlagen erfüllen höchste hygienische Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Konsumentinnen und Konsumenten füllen das Leitungswasser daheim selbst in Flaschen ab. - Ohne regelmäßige Reinigung können die Sprudelflaschen und Düsen von Wassersprudlern zur Brutstätte für Keime werden. Auch alte oder defekte Leitungen, Armaturen oder Wasserboiler können das Trinkwasser verunreinigen.
6) Kohlensäure	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein spritziges Mineralwasser hat etwa sechs (mitunter sogar acht Gramm) Kohlensäure pro Liter. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wassersprudler können nur etwa vier Gramm Kohlensäure pro Liter erzielen.

<ul style="list-style-type: none"> - Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure ist so gut wie unbegrenzt lagerbar. Die Kohlensäure bleibt gut erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Vergleich zum Mineralwasser entweicht die Kohlensäure rascher.
<p>7) Verpackung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Mineralwasserflaschen bestehen aus Glas, Einweg-PET oder Mehrweg-PET. - In Österreich wird der Großteil der PET-Flaschen recycelt. Manche Kunststoffflaschen bestehen schon komplett aus recyceltem Material (rePET). - Auch Glas- und PET-Mehrwegsysteme sind nachhaltig. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die CO₂-Zylinder sowie Sprudelflaschen sind regelmäßig nachzukaufen und zu entsorgen. - Die Sprudelflaschen aus Kunststoff müssen häufig gereinigt werden. Dadurch werden sie spröde und sind nicht lange einsetzbar.
<p>8) Kosten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Bei natürlichem Mineralwasser fallen ausschließlich die Anschaffungskosten pro Mineralwasserflasche an. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beim Wassersprudler fallen die Kosten für die Anschaffung des Geräts sowie laufende Kosten für CO₂-Zylinder und Wasserbehälter an (teilweise über 40 Prozent höhere Kosten laut der deutschen Stiftung Warentest 7/2019).
<p>9) Information</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Das Etikett von Mineralwasserflaschen informiert über die wichtigsten Inhaltsstoffe. (zum Beispiel Mineralstoffe und Spurenelemente sowie deren Menge). - Weiters sind Informationen zum Quellort, zur Eignung als Säuglingsnahrung und zur Lagerung ersichtlich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen über die Qualität des Leitungswassers können beim lokalen Wasserversorger eingeholt werden.
<p>10) Aufwand</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Mineralwasserflaschen müssen nach dem Kauf nach Hause getragen und später adäquat entsorgt beziehungsweise bei 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Wassersprudler und die Sprudelflaschen müssen ein- bis zweimal pro Woche gründlich mit Flaschenbürste und Spülmittel gereinigt werden. Sonst droht Verkeimung.

Mehrwegflaschen-Annahmestellen zurückgegeben werden.	
--	--

Quellen und weiterführende Informationen

- Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz: [Mineralwasser- und Quellwasserverordnung](#) (abgerufen am 31. Jänner 2022)
- Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen: [Trinkwasserverordnung](#) (abgerufen am 31. Jänner 2022)
- [Codexkapitel B 1 Trinkwasser](#). In: Österreichisches Lebensmittelbuch. IV. Auflage, Onlineversion auf lebensmittelbuch.at (abgerufen am 31. Jänner 2021)
- [Codexkapitel B 17 Abgefüllte Wässer](#). In: Österreichisches Lebensmittelbuch. IV. Auflage, Onlineversion auf lebensmittelbuch.at (abgerufen am 31. Jänner 2021)
- Deutsche Mineralbrunnen: [Die Unterschiede zwischen Mineralwasser, Leitungswasser & Co.](#) (abgerufen am 31. Jänner 2022)
- Deutsche Mineralbrunnen [Wassersprudler: Auf Knopfdruck nicht immer prickelnd](#) (abgerufen am 31. Jänner 2022)
- Informationszentrale Deutsches Mineralwasser: [GANZ KLAR – Natürliches Mineralwasser](#) (abgerufen am 31. Jänner 2022)
- [Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz \(LMSVG\)](#) vom 20. Jänner 2006. Auf: ris.bka.gv.at (abgerufen am 31. Jänner 2022)

Über natürliches Mineralwasser aus Österreich

Natürliches Mineralwasser aus Österreich hat seinen Ursprung in den Tiefen der Erde und gilt seit jeher als besondere heimische Ressource. Gewonnen aus unterirdischen Quellen, die vor jeglicher Verunreinigung geschützt sind, ist österreichisches Mineralwasser ein reines, regionales Naturprodukt, das direkt am Quellort in Flaschen abgefüllt wird. Der einzigartige Geschmack und die unverkennbare Zusammensetzung an natürlichen Inhaltsstoffen wie Spurenelementen, Kohlensäure und Mineralstoffen entstehen entsprechend der Boden- und Gesteinsschichten, die das Mineralwasser durchläuft. Das Produkt von ursprünglicher Reinheit ist das einzige Lebensmittel, für das neben umfassenden Untersuchungen auch eine amtliche Anerkennung durch das österreichische Gesundheitsministerium erforderlich ist.

Über das Forum Natürliches Mineralwasser

Aus heimischen Quellen, ursprünglich rein und hochqualitativ: Das ist Mineralwasser aus Österreich. Das Forum Natürliches Mineralwasser informiert seit mehr als 30 Jahren über

diese wertvolle Ressource. Als Kommunikationsplattform vertreten wir die Positionen der Mineralwasserabfüller und berücksichtigen die Besonderheiten der einzelnen Quellen. Im Jahr 1987 gegründet, vereint das Forum heute die bedeutendsten Mineralwasserunternehmen Österreichs. Sie vertreiben folgende Marken: Alpquell, Astoria, Frankenmarkter, Gasteiner, Juvina, Lebensquell, Long Life, Minaris, Montes, Peterquelle, Preblauer, Römerquelle, SilberQuelle, Tiroler Quelle, Vitus-Quelle, Vöslauer und Waldquelle. Für mehr Informationen besuchen Sie bitte die Website www.forum-mineralwasser.at.

3. Februar 2022